

Europas Wetterabhängigkeit

Hans von Storch

Institut für Küstenforschung

GKSS Forschungszentrum

Das Wetter ist ein fester Bestandteil unseres Lebens, so etwa in unseren Baunormen, Kleidungsgewohnheiten oder Gesprächsthemen. Wir sind an das Wetter mit seinen Kapriolen weitgehend angepasst, aber dennoch müssen wir immer wieder Extremereignisse er- und durchleben, die zwar selten aber dennoch zum normalen Spektrum des Wetters gehören. Seit einigen Jahren verstärken sich die Hinweise, dass es ernst wird mit dem anthropogenen Klimawandel als Folge der stetigen Vermehrung der Treibhausgase in die Atmosphäre. Viele Menschen assoziieren auch vermehrte Extremereignisse mit diesem Klimawandel.

In dem Vortrag wird auf das marine Wetter in Europa abgehoben, speziell auf die Windverhältnisse über See, und auf die für die Nutzung des Meeres und der Küsten besonders relevanten Seegangs- und Sturmflutbedingen. Es werden Trends im Sturmklima seit 100 Jahren diskutiert, und Szenarien für mögliche zukünftige Zustände gezeigt. Es zeigt sich, dass die Statistik von Extremereignissen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt nennenswerte Schwankungen aufweist, und dass die möglichen anthropogenen Effekte dagegen eher gering ausfallen. Eine Extrapolation des Gefahrenpotentials nur aus den letztem paar Jahrzehnten auf die weitere Zukunft greift zu kurz, um einen verlässlichen Schutz vor den Gefahren des Wetters und des Klimas heute und in Zukunft zu gewährleisten.